Phaeomarasmius, ein neues Agaricineen-Genus.

Von A. Scherffel.

Die von Fries in Jahre 1838 (Epicrisis Ed. 1. pag. 372) aufgestellte Agaricineengattung Marasmius ist eine rein biologische, ausgezeichnet dadurch, dass die hierher gehörigen Formen, die sich morphologisch kaum von den zur Gattung Agaricus im weiteren Sinne gehörigen Pilzen unterscheiden, die Fähigkeit besitzen, nach vollständigem Eintrocknen befeuchtet, wieder aufzuleben. Die Mehrzahl der bekannten Marasmius-Arten hat, soweit Angaben vorliegen, weisse Sporen und die Weisssporigkeit scheint stillschweigend, wenn auch nirgends ausdrücklich angegeben, als ein Merkmal der Gattung Marasmius angenommen zu werden. So konnte es geschehen, dass Saccardo [1]) sämmtliche, den biologischen Charakter der Marasmii zeigende Formen, ohne Rücksicht auf abweichende Sporenfärbung, mit einem Worte, die ganze Gattung Marasmius in ihrem jetzigen Umfange, in seine Gruppe der Leucospori versetzte. Zwar ist die Eintheilung Saccardo's eine künstliche, aber bei der verwirrenden Menge der bis jetzt beschriebenen Agaricineen und der Misslichkeit einer natürlichen Gruppirung derselben als recht praktisch doch zu berücksichtigen und aufrecht zu erhalten.

Acceptirt man daher das Eintheilungsprincip Saccardo's, indem man sämmtliche Agaricineen-Gattungen nach der Sporenfärbung in Gruppen ordnet, und betrachtet man die weisse Farbe der Sporen als einen Charakter der Gattung Marasmius, so können diejenigen wenigen Arten der Gattung Marasmius, welche nicht weisse, sondern gefärbte, insbesondere rostfarbige Sporen besitzen, unmöglich auch fernerhin in der Gattung Marasmius verbleiben. Für sie muss nothwendigerweise eine neue Gattung geschaffen werden und dieser gebe ich hiermit den Namen **Phaeomarasmius.**

Alsdann haben wir an Stelle der alten Gattung Marasmius zwei Genera, welche folgendermaassen charakterisirt sind:

Marasmius Fr. gen. emend. [2]) Fungi lenti aridi, marcescentes (nec putrescentes) irrigati reviviscentes. Hymenophorum cum stipite contiguum sed heterogeneum. Stipes tenax,

[1]) Saccardo, P. A. Sylloge Fungorum. Vol. V. pag. 1—7.
[2]) Fries, E. Hymenomycetes Europaei pag. 464.

cartilagineus vel corneus. Lamellae lentae, tenues, subdistantes, acie acuta integerrima. Sporae albae, hyalinae.

Phaeomarasmius mihi. Characteres generis Marasmii, sed sporis flavidis, ferrugineis.

Während nun die Gattung Marasmius in der Gruppe der Leucospori verbleibt, erhält die Gruppe der Dermini in der Fassung Saccardo's, welche bisher nur fleischige, vergängliche, faulende Formen umfasste, eine den „Tenaces" seiner Leucospori entsprechende Reihe, die bis jetzt durch das Genus Phaeomarasmius repräsentirt wird.

Andersfarbige als weisse oder rostrothe resp. gelbe Sporen besitzende Marasmii (in weiterem, alten Sinne), für welche man, dem hier entwickelten Principe folgend, entsprechende neue Genera (Rhodo-, Melanomarasmius) creiren müsste, sind bisher nicht bekannt.

Die neue Gattung Phaeomarasmius umfasst bisher vier Arten, nämlich den

Phaeomarasmius subannulatus (Trog.) aus der Schweiz. Sacc. Syll. Vol. V. p. 504.

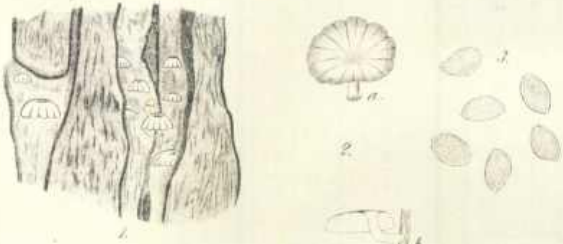
Ph. sulcipes (Berk.) auf Ceylon. Sacc. Syll. V. p. 505 n. 4.

Ph. chrysospermus (Trog.) im Herb. Kew aus der Schweiz? Sacc. Syll. IX. p. 66,

und eine anscheinend neue, von mir aufgefundene Art, deren Beschreibung ich hier anführen will.

Phaeomarasmius excentricus nov. spec.

Pileo membranaceo, excentrico, convexo, radialiter striato-sulcato, ferrugineo, tomentoso-floccoso, margine crenato, pallido; stipite horizontali ascendente, solido, tenui, aequali, curto, excentrico, pileo



Phaeomarasmius excentricus Scherffel.

concolore, tomentoso-floccoso, basi albo villoso; lamellis distantibus, latis, adnatis, ferrugineis, acie pallidis; sporis ferrugineis, sub lente melleis, ovalibus, saepe oblique apiculatis, laevibus, 7—8 = 12—16 μ.

Ad corticem unicae Pyri communis viventis. Igló. Hungaria. Non frequens, per plures annos observatus. Aestate-autumno.

Fungus siccitate celeriter marcescens, pluvio iterum iterumque eximio modo reviviscens.

Juventute adest velum universale fibroso-tomentosum, postea indumentum pilei stipitisque sistens. Pileus parvus, 3—7 mm latus, stipes 3—4 mm longus, 0,5 mm crassus. Basidia clavata, 8—10 μ crassa, usque ad 32 μ longa; sterigmata 4 μ longa, conica, valida.

Vide fig. 1, 2, 3.

Unsere Art ist mit keiner in Saccardo's Sylloge beschriebenen Marasmius-Art zu identificiren und um so weniger mit einer der bekannten Phaeomarasmius-Arten. Alle bisher bekannt gewesenen Phaeomarasmius-Arten sind central gestielte Formen; unsere Art repräsentirt hier den excentrisch gestielten Typus, der bei den weisssporigen Marasmius-Arten, mit Ausnahme des einzigen in Frankreich gefundenen Marasmius Menieri Boud., durch tropische Pilze repräsentirt wird.

Doch darf es nicht unerwähnt bleiben, dass die Diagnose eines erst kürzlich, im Jahre 1891, in Nord-Amerika auf der Rinde von Crataegus tomentosa entdeckten Pilzes, von Crepidotus distans Peck, wie sie sich in Saccardo's Sylloge Bd. XI. pars III. pag. 63 n. 5 findet, ihrem Wortlaut nach, nahezu vollkommen auf unseren Pilz passt. Wenn ich nun trotzdem unseren Pilz nicht mit Crepidotus distans Peck für identisch erkläre, sondern als neue Art beschrieb, so findet dies Vorgehen darin seine Erklärung, dass dieser eben erwähnte Pilz in einer Gattung angeführt erscheint, deren Angehörigen nicht die Fähigkeit des Wiederauflebens nach Befeuchtung zukommt, und demnach sich Crepidotus distans Peck biologisch ganz anders verhalten kann, als unser Pilz. Ferner sind die Sporendimensionen bei Crepidotus distans Peck (10—12,5 = 6—7,5) von denjenigen unseres Phaeomarasmius (12—16 = 7—8) etwas abweichende.

Sollte sich jedoch herausstellen, dass beide Pilze mit einander identisch sind, so müsste Crepidotus distans Peck aus der Gattung Crepidotus ausgeschieden und in das Genus Phaeomarasmius versetzt werden; unser Phaeomarasmius excentricus aber hätte dann den Namen Phaeomarasmius distans (Peck) Scherffel zu führen. Aber auch dann würde dieser neue Bürger der ungarischen Pilzflora interessant bleiben.

Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. Phaeomarasmius excentricus Schffl. Auf der Rinde eines Birnbaumes, in natürlicher Grösse.

Fig. 2a. Ein Pilz von oben gesehen; b. im Längsschnitt. Schwach, drei Mal vergrössert.

Fig. 3. Sporen. 500fach vergrössert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 36_1897

Autor(en)/Author(s): Scherffel A.

Artikel/Article: Phaeomarasmius, ein neues Agaricineen-Genus. 288-290